



Seit 2003 – 21. Jahrgang

ensuite

Zeitschrift zu Kultur & Kunst

Einzelpreis CHF 12.00 // Europa € 10.00
Inkl. MwSt. // ISSN 1663-6511



April 2023
Nr. 244

Auch in Deutschland
und Österreich erhältlich.

KI – wir müssen reden!

Alles spricht von Künstlicher Intelligenz. Ist das intelligent? Worum geht's eigentlich?

Kunstmekka Bern – das war mal

Bernhard Gigers Dokumentarfilm über die Kunstszene zwischen 1950 und 1980.

Die Multi-Spezies-Gesellschaft

«Wer mitwirkt, soll auch mitbestimmen» – wie geht das ohne demokratische Stimme?

Einer der grossen Tenöre ...

... während ihn andere fast als Schlagersänger ablehnen, nicht unberechtigt.

Die Umarmung der Welt

Die Besucher verlassen die Ausstellung mit einem Extraschub Vitaminen.

Kunst im Kanton Solothurn

Ein seltsamer Kanton. Dennoch sind drei Ausstellungsorte mit Charakter verbunden.



Aarau

Die Umarmung der Welt – Augustin Rebetez' Gesamtkunstwerk

Von Nana Pernod

Der junge jurassische Künstler Augustin Rebetez (* 1986 Delémont) hat mit seinen raumfüllenden multimedialen Kunstinstallationen Weltruhm erlangt und bereits viele Kunstpreise verliehen bekommen. Mit seiner bis anhin umfassendsten Einzelausstellung «Vitamin» im Kunsthhaus Aarau definiert er Kunst als Energieträger: Die Besucher verlassen die Ausstellung mit einem Extraschub Vitaminen. Das ganze Erdgeschoss des Kunsthhauses verwandelte Rebetez in ein Gesamtkunstwerk. Dafür verwendet der Künstler alle Medien der Kunst und arbeitet im Team mit vielen verschiedenen Fachpersonen zusammen. Ausgebildet in Fotografie, ist Rebetez virtuos auch in anderen Sparten wie Bildhauerei, Installation, Video, Musik, Malerei, Zeichnung und Performance. Der sinnliche Zugang zu seinem Werk ist ihm wichtig: hören, fühlen (die Besucher laufen immer wieder über selbst entworfene Teppiche), schauen. Damit alle Menschen Zugang zu seinem Gesamtkunstwerk finden können, bedient sich der Künstler universell verständlicher Symbole, Fabelwesen und Traumarchitekturen. Bisweilen macht einem seine düstere Leichtigkeit perplex, wenige Augenblicke später empfindet man durch seine künstlerische Umarmung der Welt wieder ein Zusammengehörigkeitsgefühl, das Wärme versprüht. Rebetez hat alle Böden, Wände, Rauminhalte und Ton- sowie Videoinstallationen selbst kuratiert: Die Besucher betreten ein eigenes Universum, in dem sie sich während der Ausstellung einnisten. Das bezweckt Rebetez mit der Videoinstallation «Vitamin 2023» am Eingang der Ausstellung: Wir werden mit Ton (einer Art Popsong) und Bild aufgefordert, zu schauen, uns einzulassen – auch auf die Widersprüche unserer heutigen Zeit. Diese Arbeit verwendet eine universelle Sprache und spricht damit vor allem auch ein junges Publikum an. Das ist die Meisterschaft von Rebetez: das gekonnte Wechseln von Low zu High Art. Er verwendet dabei vielschichtige visuelle und tonale Sprachen sowie alle Arten von archaischen Symbolen. So erreicht er ein multikulturelles Publikum. Dank den Klebefolien mit eigenen

Bild- und Farbwelten an Böden und Wänden findet sich der Besucher in jedem Raum in einem neuen Kosmos wieder. Für Rebetez existieren künstlerisch keine Grenzen, er verschiebt und formt diese zu einem ungewohnten, nicht konformen Universum. Das Zusammengehörigkeitsgefühl der Besucher wird verstärkt durch die vorangegangene Teamarbeit, die für Rebetez die Identität seines Gesamtkunstwerkes versinnbildlicht. Seine Installation «Studio Mistake 2023», die den Raum mit kinetischen Maschinen und Bastelarbeiten füllt, erinnert an die Arbeiten von Jean Tinguely. Die Referenzen zu den eigenen Wurzeln, zu helvetischen Mythen, Riten und Kunstschaffenden werden erkennbar. Rebetez' Videoarbeiten, die im «Cinema Panico» (2023) gezeigt werden, könnten auch als Bezug zu Fischli/Weiss' «Der Lauf der Dinge» (1987/88) oder Quentin Tarantinos Film «Pulp Fiction» (1994) gelesen werden. Alles wird zerstört, wiederaufgebaut und auf ungewohnte Art und Weise in einer Performance taktiert. Mit «Despots with Photoshop» (2016) entmenslicht Rebetez durch Photoshop-Bearbeitung die Despoten vergangener und gegenwärtiger Zeit. Es ist eine Stellungnahme des Künstlers zur Unmenschlichkeit von deren Taten. Im selben Raum findet sich eine bearbeitete Fotoserie von Katzen: «Very Charming Animals: CATS» (2023). Die

kleinen Stubentiger, die wir gerne verniedlichen und als Fotos ins Internet stellen, werden von Rebetez zu kleinen Monstern umgestaltet: eine skurrile Art, den Besuchern den ewig gleichen Plüsch-Blick auf Katzen abzugewöhnen. Auf die neue Spiritualität einer nicht mehr nur religiösen Gesellschaft nimmt der Raum mit der kleinen Holzkapelle und den Teppichen aus Marokko und den Bronzevögeln im Patio des Kunsthhauses Bezug. Die Symbole bleiben universell, doch die innere Veränderung einer im Wandel begriffenen Welt nimmt Rebetez auf und zeigt auf, dass sich auch Spiritualität verändert. Die fünf Wandteppiche stammen aus Frauenkooperativen in Marokko, der Destination einer Auslandsreise von Rebetez. Hier flicht der Künstler den Bezug zu Traditionen und Mythen ein, die in den dargestellten Symbolen in den Teppichen an den Tag treten. Die fünf überlebensgrossen Vogelbronzen im Patio wurden zusammen mit der regionalen Kunstgiesserei Rüttschi AG in Aarau umgesetzt. Vögel bedeuten für Rebetez Freiheit und Erhabenheit – sie begleiten sein Gesamtkunstwerk als Motiv. Im nächsten Raum sind Plakate mit Tipps von Freunden für ein glückliches Leben als Klebefolien an den Wänden angebracht. Die Installation «The Good Life» (2023) thematisiert die Ratgeber-Kultur, der wir heute auf Schritt und Tritt begegnen. Mitten im Raum



stehen schwarze Kakteen, ein Ergebnis des Klimawandels? Rebetez diskutiert so eindringlich die Widersprüche unserer Zeit. Sein Werk bietet dafür keine Hoffnung oder Lösungsansätze an, aber es vermittelt ein Zusammengehörigkeitsgefühl, das im Besucher nachhallt. Einen ganzen Raum widmet Rebetez seiner malerischen und zeichnerischen Seite. Die Werke sind in Zusammenarbeit mit seiner Mutter Michèle Martin, die ebenfalls Künstlerin ist, entstanden. Die kabinettartige Anordnung

und die Zwischenräume sowie der Blick auf den Patio mit den Bronzenvögeln vermittelt diesen Werken jene poetische Strahlkraft, die sein ganzes Werk auszeichnet. Der letzte Raum ist schwarz und abgedunkelt. Alte Reklameleuchtkästen blinken auf und zeigen Masken- und Totemotive. Es ist ein Zurückfinden in die stille Besinnung nach sehr viel Ton, Bild und visuellen Reizen. Das Narrativ des klassisch europäischen Totentanzes lebt im Gesamtkunstwerk von Rebetez weiter. Sein Elternhaus

im Jura dient dem Künstler als Experimentier- und Arbeitsfeld sowie als Lebensort. In seinem eigenen Buchverlag Label Rapace sind seine künstlerischen Installationen auch in von ihm gestalteter Buchform zu haben. Die Kuratorin Dr. Katharina Ammann hat zusammen mit Augustin Rebetez eine beeindruckende Ausstellung im Sinne eines Gesamtkunstwerks umgesetzt. Für viel Anregung, Staunen, neue Energie und ja, Vitamine, ist gesorgt: ein Kunstmuseumsbesuch der besonderen Art.

Bild: Installationsansicht Augustin Rebetez, Vitamin, 2022, mit Niklas Blomberg (Stimme) / Star, 2023. Foto: Ullmann Photography

www.aargauerkunsthhaus.ch

NO STRESS



LIFE IS SHORT